

Medienmitteilung und Einladung

**KRISTINA LEKO: EIN GLÜCKLICHES HEIM DER GERECHTIGKEIT UND LIEBE
ANDREAS FISCHER: OFEN AUS**

17. Oktober 2009 – 3. Januar 2010

Freitag, 16. Oktober 2009, 19 Uhr Eröffnung

Begrüßung: Thomas Grundmann, 1. Vorsitzender, Einführung: Stephan Strsembski

PRESSEKONFERENZ: DONNERSTAG, 15. Oktober, 11 Uhr

**BONNER
KUNSTVEREIN**

KRISTINA LEKO: EIN GLÜCKLICHES HEIM DER GERECHTIGKEIT UND LIEBE

Sozial schwache oder prekäre Wohngegenden sind selten durch bedeutende Architektur geprägt, ganz gleich ob man vom ästhetischen oder sozial-funktionalen Gesichtspunkt der Architektur ausgeht. Meist sind solche Wohnquartiere nicht geplant und gestaltet, sondern entstehen aus vorhandener Bausubstanz, umgeben von älteren Stadtstrukturen. Ihnen mangelt es fast durchgehend an Schönheit, an sozialem Potenzial und ebenfalls an Identität. Der Bonner Kunstverein befindet sich in einem solchen Quartier.

EIN GLÜCKLICHES HEIM DER GERECHTIGKEIT UND LIEBE ist Titel eines partizipatorischen Kunst- und Kommunikationsprojektes, das die kroatische Künstlerin KRISTINA LEKO (* 1966 in Zagreb, lebt und arbeitet in Köln und Zagreb) für den Bonner Kunstverein entwickelt hat.

In Zusammenarbeit mit den Bewohnern und Bewohnerinnen des Blumenhofs, der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn und den Caritas-Einrichtungen „Uns Huus“ (Jugendzentrum), „Marienhaus“ (Senioren- und Pflegeheim) und „Prälat-Schleich-Haus“ (Wohnungslosenheim), hat KRISTINA LEKO Erfahrungen, Sichtweisen und Bedürfnisse zu architektonischen Belangen herausgearbeitet.

Das Projekt will als künstlerische Feldforschung ein originär architektonisches Thema und dessen Niederschlag in den persönlichen Erfahrungen der Projektteilnehmer untersuchen. Es sammelt Statements und Artefakte, welche sich mit den Fragen beschäftigen: Wie denken und fühlen die Bewohner der Nachbarschaft über ihre architektonische Umgebung? Wie sehen ihre persönlichen Erfahrungen mit Architektur allgemein aus? Fühlen sie sich verbunden mit den Häusern, in denen sie leben? Wie kommt Identifikation in dieser Hinsicht überhaupt zustande? Was sind ihre Erfahrungen mit den sozialen Auswirkungen von Architektur? Wie sieht, nach ihren Erfahrungen und ästhetischen Vorlieben, ein perfektes Heim aus? Was ist ein glückliches Heim der Gerechtigkeit und Liebe?

In einer großformatigen Intervention im Außenraum am Vorplatz des Bonner Kunstvereins sowie in dokumentarischen Ausstellungen im Kunstverein, aber auch in den teilnehmenden Einrichtungen, werden die Ergebnisse des Projekts präsentiert.

Das Projekt reiht sich ein in die Kategorie der „new genre public art“, einer Kunstform, die die Künstlerin alternativ als Ethnographen oder Anthropologen auffasst. Ziel ist die Integration und Verbindung der einzelnen Projektteilnehmer, aber auch der Kunstöffentlichkeit und der Nachbarschaft. Zur Diskussion stehen zudem Schönheit und soziale Verantwortung von Architektur und Wohnen sowie die integrative Förderung und Sensibilisierung für eine kulturelle Teilhabe der gesamten Gesellschaft. Im Bonner Kunstverein knüpft das Projekt von LEKO beispielsweise an Ausstellungen wie die der Artist Placement Group (APG) in den 70er Jahren an. Innerhalb des Rahmenprogramms

zur Ausstellung wird es um eine kritische Einordnung des Projektes innerhalb der zeitgenössischen Kunst gehen.

PROJEKTTILNEHMER/INNEN: DUSTIN BÖFF, DOROTHEE BÜLOW, HIDIR CELIK, MARIA DAHMEN, ANGELIKA DUSNY, INGEBORG FEHRENTZ, MICHAEL HEVELING-FISCHELL, BRONIA FISCHER, BERND JACOBS, MARKUS KOCH, EDITH KRAMER, WALTER KÜNAS, FINE KÜRTE, SHAYAN MABOUDI, FRANK MEIßNER, MARGARETE MERTENS, BÜSRA ÖZ, MICHELLE REICHERT, DANIELLE REICHERT, RENÉ RIEGEL, ROMAN ROSENBLATT, DIETER RÖTTGEN, ALEXANDER SAN ROMAN, DIEGO SAN ROMAN, WILHELM SCHMIDT, HEINZ SCHMITZ, MARIJA SPELIC, MANFRED STEINBRÜCKER, SIEMONE SOMMERFELD, MARICA TECI, GIAN LUCA TODARO, HELENE WAHL, DIRK WIERTELARZ, CELINE WILLEMS.

Gefördert durch

Wir danken für die großzügige Unterstützung

KUNSTSTIFTUNG  **NRW**

PICOS
GRAFIK

berthold
Hauptsache Holz

Das Kulturministerium
der Republik Kroatien



Stadt Zagreb

Mit freundlicher Unterstützung von

print
Faktor



Aktion 
KulturAllianzen
Ein Projekt der Allianz Kulturstiftung

ANDREAS FISCHER: OFEN AUS

Der Düsseldorfer Bildhauer ANDREAS FISCHER (*1972 in München) baut kinetische Objekte, Maschinen und Apparate. Ihre Formensprache ist von einer materiellen Nonchalance geprägt, die Fischers fundierte Ausbildung bezeugt (er war 1997-2002 Meisterschüler von Georg Herold an der Düsseldorfer Kunstakademie). Sein Ausgangsmaterial besteht meist aus gefundenen, zerlegten und neu arrangierten technischen Apparaturen, die aus dem gängigen Verwertungszyklus der Unterhaltungselektronik oder der Hausgeräte ausgeschieden sind und nun, mit ähnlich „armen“, einfachen Draht- oder Holzkonstruktionen kombiniert, in neue Funktionen überführt werden. Die mit handwerklicher Akribie wiederbelebten Relikte erschöpfen sich dabei nie in Bewegungen und Tönen als ästhetischen Werten an sich. Diese inhaltliche Dimension unterscheidet die Werke Fischers unmissverständlich von älteren Vorbildern der kinetischen Kunst. Eine weitere Unterscheidung zu diesen historischen Vorläufern ist die Immanenz der Werke Fischers: Seine Maschinen machen keine Kunst (als verlängerter Arm des Künstlers), sondern stehen für ihre eigene ästhetische Form und den inhaltlichen Gehalt ein. Fischers Apparate haben gemeinsam, dass sie einen Inhalt transportieren –

als mechanische, „lesbare“ Handlung, oft auch in Textform, durch Sprachaufnahmen von Textfragmenten, Statements, Slogans oder Fragen auf Chips oder Tonträgern, aber auch in Form von Bannern und Leuchtschriften. Fischers Maschinen stellen eine zeitgemäß-realistische Beschäftigung mit der Bildhauerei dar und belegen gleichzeitig das Vertrauen des Künstlers in die utopische und poetische Potenz der Kunst.

Der immer mitschwingende, deutliche, subtile oder hintergründige Witz ergibt einen Grundton der Arbeiten – beispielsweise wenn Fischer sich, wie in einer ganzen Gruppe von Werken, den Fallstricken des L-Themas (der Liebe?) annähert, indem sich etwa zwei leichthin montierte und motorisierte Bleche gleichzeitig anziehen und abstoßen und dabei einen schaurig - schönen metallischen Gesang hervorbringen (Doppel-L-Thema, 2008). Oft sind es die substanziellen Gefühle und Erwartungen des Betrachters, die Fischer zum Ausgang seiner Überlegungen nimmt, wie im Beispiel eines kleinen Zeltes, dessen dem Publikum abgewandte Öffnung neugierig macht, nur um dann, gesteuert durch einen Bewegungsmelder, zuzuschnappen, sobald der Besucher sich nähert (Tente Jalouse, 2003).

Die Ausstellung ist die erste institutionelle Einzelschau des Künstlers, der an zahlreichen prominenten Gruppenausstellungen teilgenommen hat und bereits in renommierten zeitgenössischen Sammlungen (wie dem Museum Ludwig, Köln) vertreten ist.

Gefördert von



BEGLEITPROGRAMM ZU DEN AUSSTELLUNGEN:

Samstag, 17. Oktober, 10.30 Uhr Eröffnung KRISTINA LEKO im Marienhaus, Noeggerathstraße 4-8

Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr Künstlergespräch mit ANDREAS FISCHER. Moderation: Dr. Paola Malavassi (Museum König, Köln) und Stephan Strsembski

Donnerstag, 29. Oktober, 18 Uhr Führung in den Ausstellungen von Stephan Strsembski mit Rundgang durch den Blumenhof

Donnerstag, 26. November, 19 Uhr Künstlergespräch mit KRISTINA LEKO. Moderation: Dr. Barbara Engelbach (Kuratorin Museum Ludwig, Köln) und Anna Dietz

Donnerstag, 17. Dezember, 16 Uhr Führung in der Ausstellung „Uns Huus“, Mackestraße 24, mit Anna Dietz und **18 Uhr** Führung in den Ausstellungen mit Anna Dietz

Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr Künstlergespräch mit ANDREAS FISCHER. Moderation: Dr. Paola Malavassi (Museum Ludwig, Köln) und Stephan Strsembski

Donnerstag, 17. Dezember, 16 Uhr Führung in „Uns Huus“, Mackestraße 24 und **18 Uhr** Führung in den Ausstellungen mit Anna Dietz

WEITERE TERMINE:

Mittwoch, 28. Oktober, 17-19 Uhr NEUE FREUNDSCHAFTEN - BAUKULTUR IN BONN:

Wissenschaft I, Besichtigung des Forschungszentrums CAESAR, Treffpunkt Eingang Ludwig-Erhard-Allee 2, 53175 Bonn. Mit Dr. Jürgen Reifarh (Stiftung CAESAR).

Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr NEUE FREUNDSCHAFTEN - BAUKULTUR IN BONN:

Wissenschaft I – Bauten und Nutzer. Vorträge und Diskussion im Bonner Kunstverein mit Referenten: Mit Georg Brechensbauer (Architekt LIFE & BRAIN, CAESAR, Bonn), Dr. Jürgen Reifarh (Stiftung CAESAR), Moderation: Frauke Burgdorff, Montags-Stiftung Urbane Räume.

Samstag, 7. November: Mitgliederexkursion nach Köln, **13.45 Uhr** Führung in dem Projektraum „Projects in Art & Theory“, Gereonswall 13, 50668 Köln durch Regina Barunke, **16.30 Uhr** Führung

durch die Ausstellung ISA GENZKEN im Museum Ludwig durch Angelika von Tomaszewski, Museumsdienst Köln.

Mittwoch, 18. November, 17 – 18 Uhr NEUE FREUNDSCHAFTEN - BAUKULTUR IN BONN:

Wissenschaft II: Standorte und Planungen, Rundgang durch das Universitätsviertel Poppelsdorf,

Treffpunkt: Eingang Botanischer Garten. Mit Josef Simmes (Baumanagement der Universität Bonn).

Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr NEUE FREUNDSCHAFTEN - BAUKULTUR IN BONN:

Wissenschaft II: Standorte und Planungen, Vorträge und Diskussion im Bonner Kunstverein mit

Referenten: Victoria Appelbe (Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn), Prof. Dr. Rainer Danielzyk (ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung GmbH, Dortmund), Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter

(Universität Bonn, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik), Moderation: Prof. Claus. C. Wiegand.

VORSCHAU

Samstag, 5. und Sonntag, 6. Dezember, jeweils 11 – 18 Uhr Wochenende der Jahresgaben, mit Führungen zum „Lieblingsbild“ und Kinderprogramm KunstStück an beiden Tagen.

17. Januar – 20. März 2010 Klasse Walter Dahn und Gäste

Kontakt: Anna Dietz, a.dietz@bonner-kunstverein.de, 0228 693936;

Stephan Strsembski, s.stresembski@bonner-kunstverein.de, 0228 693936;